

►IMPRESSUM

**IG Metall Gummersbach**  
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach  
Telefon: 02261 92 71-0, Fax: 02261 92 71-50  
✉ [gummersbach@igmetall.de](mailto:gummersbach@igmetall.de), [igmetall-gummersbach.de](mailto:igmetall-gummersbach.de)  
Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich), Bilder: Michael Gauger

# Die Arbeitszeit muss zum Leben passen

## IG Metall stellt Beschäftigtenbefragung vor – 2700 Euro Spende für oberbergische Tafeln

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie fordern Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. Das bedeutet: kürzer treten, wenn Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen das erfordern. Doch kürzere Arbeitszeiten muss man sich auch leisten können. Deshalb haben in der Beschäftigtenbefragung 2017 der IG Metall 88 Prozent der Teilnehmenden einen Entgeltausgleich gefordert. Für ein garantiertes Rückkehrrecht in Vollzeit plädierten sogar 90 Prozent.

**Tarifpolitischer Auftrag** »Für uns sind diese Ergebnisse ein tarifpolitischer Auftrag, mit dem wir in die nächste Tarifrunde gehen werden«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel in einer Pressekonferenz zur Vorstellung der Befragungsergebnisse im Gummersbacher Haus der IG Metall. Bundesweit hatten 680 000 Beschäftigte teilgenommen. Im Oberbergischen waren es 2135 Beschäftigte aus 42 Betrieben – ein deutliches Plus ge-

genüber der Befragung 2013. Bei der Auswertung zeigte sich, dass auch Nichtmitglieder die Kompetenz der IG Metall in der Arbeitszeitpolitik zu schätzen wissen: Sie machten 38 Prozent der Rückmeldungen aus.

**Gegen prekäre Arbeit** Beschäftigung muss dauerhaft Existenz sichern. Deshalb sprachen sich die Befragten mit klaren 92 Prozent gegen Befristungen ohne Sachgrund sowie gegen Minijobs und prekäre Soloselbständigkeit aus. »Da der Gesetzgeber hier nicht ausreichend aktiv geworden ist«, so Kusel, »müssen wir mit den Mitteln der Tarifpolitik ergänzend eingreifen.«

**Lange Schlangen** Wohin diese Trends führen, wenn sie nicht endlich gestoppt werden, zeigt schon heute der Andrang zu den oberbergischen Tafeln. »Die Schlangen werden immer länger«, hat Kusel beobachtet. Daher lag es nahe, die Spende der IG Metall von einem Euro pro ausgefülltem Fra-



**Spendenschecks für die Tafeln im Oberbergischen überreichte Werner Kusel an Liane Althoff, Jutta Marxcors und Ulrich Pfeiffer.**

gebogen in diesen Bereich zu investieren. Mit Mitteln aus der Ortskasse wurden die 2135 Euro auf 2700 aufgestockt. So überreichte Kusel Schecks über je 900 Euro an Liane Althoff (Waldbröl), Jutta Marxcors (Wipperfurth) und Ulrich Pfeiffer (Gummersbach). Die Praktiker berichteten, dass die Tafeln derzeit weit über 4000 Menschen mit Lebensmitteln versorgen. Dazu kommt eine beträchtliche Dunkelziffer von Bedürftigen, die aus Scham auf ihren Anspruch verzichten.

**Mehr als 5,5 Prozent** Neben den oben genannten »qualitativen Forderungen« werde die IG Metall auch mit einer angemessenen Entgeltforderung in die Tarifrunde gehen, kündigte Kusel abschließend an. »Der Metall- und Elektroindustrie geht es sehr gut. Deshalb werden wir auf jeden Fall mehr fordern als die 5,5 Prozent von 2015.«

Mehr zur Befragung:  
► [igmetall.de/befragung-2017](http://igmetall.de/befragung-2017)

## ►TERMINE

- 2. Oktober: Brückentag (Geschäftsstelle geschlossen)
- 5./6. Oktober: Büroklauseur (Geschäftsstelle geschlossen)
- 10. Oktober: Vertrauensleuteaus-schuss
- 13./14. Oktober: Wochenend-schulung Nebenstelle Mitte
- 20./21. Oktober: Wochenend-schulung Nebenstelle Südkreis
- 23. Oktober: Tarifrühstück
- 23. Oktober: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 7. November: Ortsvorstand
- 10./11. November: Wochenend-schulung AK Arbeits- und Gesund-heitsschutz
- 16. bis 18. November: Klausur VLA
- 24. November: Freigestelltentref-fen
- 28. November: Nebenstelle Südkreis

## Herzlicher Dank an 488 Jubilarinnen und Jubilare

Volles Haus im Bergneustädter Kra-winkel-Saal: 488 langjährige Mitglie-der hatte die IG Metall Oberberg zur Jubilarfeier eingeladen. Festlich ge-deckte Tische, Köstliches vom Büffet und unterhaltsame Musik vom Do-minal Quartett der Firma Kind & Co. sowie der Band Late Night Spe-cial erwarteten die Gäste, die bis zu

70 Jahre Mitgliedschaft vorweisen konnten.

In ihren Grußworten hoben Bürgermeister Wilfried Holberg und Kreisdezentent Uwe Stranz die enorme Bedeutung der IG Metall für die Arbeitnehmer und den Wirt-schaftsstandort Oberberg hervor. Die IG Metall lebe durch ihre Mitglieder,

unterstrich der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel: »Nur mit Eurem En-gagement können die Interessen von Beschäftigten, Rentnerinnen und Rentnern sowie Erwerbslosen erfol-greich vertreten werden.« Stellvertre-tend für alle anderen wurden 19 Ju-bilarinnen, Ortsvorstandsmitglied Friedhelm Schuster (60 Jahre Mit-glied) und der ehemalige Bevoll-mächtigte Rolf Dresbach mit Blu-mensträußen geehrt.

Nach einem zeitgeschichtlichen Streifzug durch die Jahre 1947 bis 1992 richtete Kusel den Blick auch nach vorn auf die Herausforderun-gen durch radikale Änderungen der Arbeitswelt. Und er schloss mit der Bitte an alle, bei der kurz bevorste-henden Bundestagswahl ihr Wahl-recht zu nutzen, denn: »Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Sieg unserer Demokratie.«



**Ein festliches Ereignis war die Feier für 488 Jubilare der IG Metall, die zu-sammen 18 425 Jahre Mitgliedschaft repräsentieren.**